

# Windkraft, Holzschnitzel und eine weitere Steuersenkung

Im Rahmen seiner alljährlichen Serie fragt der «Sarganserländer» bei den acht Gemeinden des Sarganserlandes über ihre Aussichten und Ziele im angebrochenen Geschäftsjahr 2023 nach. Den Anfang macht politisch Pfäfers, wo etwa punkto Pizolbahnen, Energie, Steuern und Schule wichtige Weichenstellungen anstehen.

von Michael Kohler

Freude herrscht bei Axel Zimmermann. Obwohl der definitive Jahresabschluss 2022 erst am 9. Februar kommuniziert wird, darf der Pfäferser Gemeindepräsident jetzt schon verraten, dass er besser ausfallen wird als budgetiert. Allgemein darf die Gemeinde im Taminatal auf ein bewegtes, aber insgesamt zufriedenstellendes Jahr zurückblicken. Zwar gaben Dauerbrenner wie der Wolf – im Speziellen das Calandarudel und der Rinderriss auf der Alp Brändlisberg – oder die verzögerte Sanierung der Staumauer Gigerwald immer wieder zu reden.

Dafür stimmen nebst den Finanzen der Gemeinde (Ausgabe vom 11. Februar) auch die Entwicklung der Einwohnerzahlen (Ausgabe vom 4. April) und des Tourismus (Ausgabe vom 15. November) sowie die Fortschritte in der Ortsplanung und bei Bauprojekten wie dem Hochwasserschutzprojekt Görbsbach, das im vergangenen Sommer offiziell seinen Abschluss fand. Und dank eines Besuchs des Jungregisseurs Freddy Macdonald werden die Namen der politischen Gemeinde und des Dorfes Vättis künftig wohl auch in Hollywood das eine oder andere Mal fallen.

## Zwei frühe Entscheide

Die Gemeinde teilt nicht etwa das Schicksal vieler Bergregionen und fristet ihr Dasein in einem Dornröschenschlaf. Sie ist wach, agil und in Bewegung. Das zeigen diverse Projekte auf, die laut Zimmermann im angebrochenen Geschäftsjahr 2023 angegangen oder weitergezogen werden sollen. Etwa wird der Gemeinderat an einer Orientierungsversammlung vom Mittwoch, 18. Januar, über den vorgesehenen Verkauf des Gemeindebauhofs Untere Wart in Pfäfers informieren. Wie Zimmermann ausführt, gebe es dort Platz für rund zwölf Wohnungen, wobei der Gemeinderat derzeit mit zwei Interessenten in Kontakt stehe (Ausgabe vom 14. Oktober).

Über zwei weitere Weichenstellungen wird das Pfäferser Stimmvolk am Freitag, 31. März, an der ordentlichen Bürgerversammlung befinden. Dann nämlich werden Zimmermann und der Gemeinderat der Bürgerschaft nicht nur die Jahresrechnung vorlegen, auch soll sie über die künftige finanzielle Unterstützung der Pizolbahnen AG entscheiden. Laut Zimmermann gehe es um die konkrete Frage, ob Pfäfers die Pizolbahnen weitere 13 Jahre unterstützen solle, inklusive des Kaufs von Aktien, «um so solidarisch zu sein und auch weiterhin von einem neu noch verbesserten Einheimischentarif zu profitieren».

## Doch ein neues Schulsystem?

Weiter bestimmt der Pfäferser Souverän an der Versammlung über die Frage, ob die Gemeinde ab 2025 auf eine «echte Einheitsgemeinde», wie es Zimmermann nennt, umstellen soll. Damit würde sie ganz auf die gewählte Behörde Gemeinderat setzen und auf den Schulrat verzichten. «Die nächsten Behördenwahlen sind im Herbst 2024», führt der Gemeindepräsident weiter aus. «Deshalb soll 2023 entschieden werden, ob es in Pfäfers nächstes Jahr noch Schulratswahlen gibt.» Die Umstellung auf die «echte Einheitsgemeinde» sei auf den 1. Januar 2025 vorgesehen.



Ein Gebiet mit Potenzial: Auf Grot/Maton oberhalb St. Margrethenberg soll die Errichtung einer Windkraftanlage geprüft werden.

Bild Michael Kohler

Schon im September vergangenen Jahres hat der Pfäferser Gemeinderat an einer Informationsveranstaltung durchblicken lassen, dass der Zeitpunkt gekommen sei, um die Schulführung zu überprüfen. Grund dafür waren vier Rücktritte von fünf Schulräten aufs Ende der laufenden Legislaturperiode 2020–2024.

Anders hatte es noch Ende April getönt, als der Gemeinderat in einer Mitteilung anhand von vier Argumenten aufgezeigt hatte, dass ein Geschäftsleitungsmodell im Vergleich zum Schulratsmodell kaum Vorteile bringt. Einerseits habe die Kombination von Lehrpersonen und gewählten Volksvertretern bisher immer einen guten Leis-

tungsausweis erbracht, andererseits sei eine hohe demokratische Legitimation und grosse Nähe zur Bevölkerung und zu den Eltern gegeben. Weiter bestehe durch die Schulschulmitglieder eine starke Unterstützung für die Aktivitäten der Schule Taminatal in den einzelnen Dörfern. Und schliesslich könne die Perspektive von Eltern und der Bürgerschaft als Leistungsbezieher und Steuerzahler stärker berücksichtigt werden (Ausgabe vom 27. April).

## Mit Holz und Wind gegen drohende Energiemangellage

Immerhin darf Zimmermann verkünden, dass punkto Schulraum in der gesamten Gemeinde Pfäfers keine Engpässe bestehen. So gibt es in Valens, Vättis und Pfäfers jeweils Schulraum für Kindergarten und Primarschule, in Pfäfers ist zusätzlich das Oberstufenzentrum stationiert. Jedes Dorf hat auch eine Turnhalle. «Somit gibt es keinen weiteren Bedarf, aber jedes Jahr umfangreichen Gebäudeunterhalt», zieht der Gemeindepräsident eine Bilanz.

Unterhalt, der mit den aktuell hohen Energiepreisen im angebrochenen Jahr noch teurer ausfallen dürfte. Die drohende Energiemangellage befeuert die Gemeinde Pfäfers denn auch in Sachen Energiegewinnung. So berichtet Zimmermann einerseits vom Projekt Windkraft St. Margrethenberg: «Pius Schwitzer, ehemaliger Ortspräsident von Pfäfers, hat den Ortsverwaltungsrat und den Gemeinderat über sein Projektvorhaben einer grossen Windkraftanlage informiert.» Stationiert werden sollen die Windräder auf Grot/

Maton oberhalb von St. Margrethenberg auf Weideland im Besitz der Ortsgemeinde Pfäfers. Zimmermann: «Die Zufahrt bis Golerberg ist lastwagentauglich, sodass der Bau der Anlagen denkbar ist.» Vor dem Start des Bewilligungsverfahren bedürfe es aber noch verschiedener Abklärungen. Etwa sei die Aufnahme des Standorts in den Richtplan des Kantons St. Gallen nötig.

## «Der Bedarf an einer Abnahme von Fernwärme ist in Valens gross. Als Standort könnte die Gemeinde einen Teil der Viehschaubünde zur Verfügung stellen.»

Im benachbarten Valens wird derzeit die Errichtung einer Fernheizung konkret. In der Planung seien die Ortsgemeinde Valens-Vasón, die Kliniken Valens mit dem Rehaszentrum Valens und die Gemeinde Pfäfers mit den Schulanlagen Valens involviert. Für Letztere nehme Gemeinderat Beat Jäger Einsitz in der Projektgruppe. Die Heizung soll als Holzschnitzelanlage gebaut werden, dafür habe die Gemeinde schon 2022 die nötigen Planungsfinanzen zur Verfügung gestellt. «Das Gleiche ist für 2023 vorgesehen.» Der Bedarf an einer Abnahme von Fernwärme sei in Valens gross. Als möglicher Standort wird ein Teil der Viehschaubünde gehandelt.

## 139 Prozent sind das Ziel

All diese Projekte kann die Gemeinde, dank des besseren Abschlusses 2022 als budgetiert, mit einer finanziell guten Ausgangslage angehen. Und nicht nur das: Auch darf Zimmermann verkünden, dass die Finanzkommission und der Gemeinderat bei der Bürgerschaft per 2023 eine weitere Steuersenkung um drei auf neu 139 Prozent beantragen werden. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 war der Steuerfuss noch bei 147 Prozent, und das bei einer tiefen Pro-Kopf-Verschuldung von 6115 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. In kleinen Schritten senkte der Gemeinderat seither den Steuerfuss, 2020 um zwei und 2021 um weitere drei Steuerprozent. Die nächsten drei sollen nun erfolgen.

Das dürfte die Bürgerinnen und Bürger des Taminatals zufrieden stimmen – vor allem vor dem Hintergrund, dass auch die Pro-Kopf-Verschuldung in den letzten Jahren deutlich gesunken ist. Sie lag per Ende 2021 noch bei 4694 Franken. Aussagen über die Zufriedenheit der Pfäferser Bürgerschaft möchte Gemeindepräsident Zimmermann dann aber doch gerne den politischen Parteien, der Geschäftsprüfungskommission und der Bürgerschaft selbst überlassen. Er selbst blickt zuversichtlich ins neue Jahr, obwohl er auch um anstehende Herausforderungen weiss, etwa um die Neubesetzung aller Stellen, die aktuell aufgrund von Pensionierungen vakant werden.

## Bad Ragaz organisiert Auftritt neu

Die politische Gemeinde Bad Ragaz reorganisiert ihren öffentlichen Auftritt. Dazu gehören ein neues Logo und eine neue Website.

Bad Ragaz. – Die politische Gemeinde Bad Ragaz wird im Laufe des Jahres 2023 zahlreiche Änderungen in ihrem öffentlichen Auftritt vollziehen. Wie der Gemeinderat in einer Medienmitteilung schreibt, sei die Ausarbeitung der neuen Corporate Identity (CI) und des Corporate Designs unter Aufsicht des Gemeinderates über einen Zeitraum von rund 18 Monaten und unter Mitwirkung einer internen Arbeitsgruppe erfolgt. Der neue Auftritt sei schliesslich im Herbst 2022 genehmigt worden und wird nun in den nächsten Monaten sukzessive sichtbar. Das zunächst auf Drucksachen und in medialen Auftritten, später auch bei der Beschriftung unter anderem von Fahrzeugen und Gebäuden.

Zum neuen Auftritt gehört auch ein neues Hauptlogo. Dieses bestehe aus der Wortmarke «Bad Ragaz» und werde hauptsächlich blau abgebildet. Die organische Form der Schrift interpretiere das Wasser und bringe somit eine klare Verbindung zur Tradition und der Natur, heisst es dazu. Das neue Hauptlogo ersetze im Auftritt der Gemeinde das bis anhin verwendete Gemeindegewapp und stehe somit als Erkennungszeichen der Gemeinde inklusive der dazugehörenden Betriebe, heisst es in der Medienmitteilung.

## Neuer Webauftritt

Ebenfalls erneuert wird der Webauftritt. Dieser setze künftig «auf ein animiertes Design, attraktive Bilder und eine geräteoptimierte Mobile-Version», wie es heisst. Zudem würden diverse Verwaltungsdienstleistungen online angeboten.

Seit dem 1. Januar gelten zudem für das Rathaus neue Öffnungszeiten. Diese werden am Freitag verlängert, neu ist das Rathaus an diesem Tag durchgehend von 7 bis 14 Uhr geöffnet. Die übrigen Öffnungszeiten bleiben unverändert. Termine ausserhalb der regulären Öffnungszeiten seien auf Vereinbarung möglich, heisst es dazu. (rv)



Das neue Logo der politischen Gemeinde Bad Ragaz. Dieses interpretiere das Element Wasser. Pressebild

## Tanznachmittag mit Livemusik

Wangs. – Am Donnerstag, 12. Januar, findet wieder ein Tanznachmittag von Pro Senectute statt. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Parkhotel in Wangs. Tanzfreudige Menschen ab 60 Jahren treffen sich an diesem Nachmittag zum Tanzen und gemütlichen Beisammensein. Auch wer nicht tanzen möchte, ist herzlich willkommen. Werner Romer wird für abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung sorgen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, 058 750 09 00, E-Mail rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

www.sg.prosenectute.ch



«Soll Pfäfers die Pizolbahnen weitere 13 Jahre unterstützen, inklusive des Kaufs von Aktien, um so solidarisch zu sein?»

Axel Zimmermann  
Gemeindepräsident Pfäfers